

Walser Perspektiven

Marktkommentar

Übersicht

- Internationale Aktienmärkte verlieren deutlich an Boden
- Belastend: steigende Zinsen, politische Risiken
- Gewinnwachstum und robuste Konjunktur sprechen gegen Ende des Bullenmarkts
- Bewertungsniveau nach Kursrutsch in Europa bereits wieder attraktiv

Schlechte Börsenstimmung

Die globalen Aktienmärkte gerieten zuletzt stark unter Druck. Seit seinem Rekordhoch hat der deutsche Aktienindex DAX über 1.800 Punkte verloren. Was steckt hinter den Kursverlusten rund um den Globus und wie sollen Anleger auf die aktuelle Entwicklung reagieren? In unserem Marktkommentar legen wir dar, wie wir die Situation einschätzen.

Die Gründe

Anleger sorgen sich gleich um mehrere Dinge: Die Vereinigten Staaten und China scheinen weit davon entfernt, zu einem Kompromiss im Handelsstreit beitragen zu wollen. Zum Quartalsende hat zudem Italien mit seinem Haushaltsentwurf dem Aktienmarkt einen Bärendienst erwiesen. Der Ölpreis ist gegenüber

dem Vorjahr deutlich gestiegen, gut fünf Monate vor dem Brexit wächst die Sorge vor den Folgen und die Rendite zehnjähriger amerikanischer Staatsanleihen ist auf ein mehrjähriges Hoch geklettert. Steigende Zinsen könnten wiederum Aktien im Vergleich zu Anleihen weniger attraktiv machen – so vermutlich die Befürchtung vieler Investoren. Vor diesem Hintergrund sind die Börsenkurse weltweit vorerst in unruhiges Fahrwasser geraten. Selbst die großen Technologiewerte um Apple und Amazon, seit geraumer Zeit die Top-Werte der amerikanischen Aktienmärkte, zeigten in den vergangenen Tagen ungewohnte Schwäche. Im Gegenzug waren defensive und nicht-zyklische, also nur wenig konjunktursensible Werte, gefragt.

Unsere Einschätzung

Auch wenn das Ausmaß der Kursverluste nach der lang andauernden Aufwärtsphase zunächst beängstigend wirkt, spricht trotz aller Unwägbarkeiten viel dafür, dass zur Panik kein Anlass besteht. Denn die Korrektur findet vor dem Hintergrund einer starken wirtschaftlichen Entwicklung statt, und alles deutet darauf hin, dass sich der globale Wirtschaftsaufschwung fortsetzen wird. Vor diesem Hintergrund dürfte es sich aktuell um eine Konsolidierung und nicht um den Beginn eines neuen, breit angelegten Abschwungs handeln. Ein Anstieg der Volatilität ist alles andere als ungewöhnlich und ein Blick auf die Historie zeigt, dass jedes Börsenjahr seine Turbulenzen hat. So korrigierte der DAX seit 1980 in jedem Jahr mindestens einmal und ging dabei im Mittel um rund 15% zurück. Dies zeigt: Selbst die aktuelle DAX-Schwäche bewegt sich im Rahmen historischer Parameter. Die DAX-Historie offenbart auch, dass der Aktienmarkt in den meisten Kalenderjahren – trotz oftmals immenser Kursverluste – zum Jahresende doch noch positive Erträge erwirtschaftete. Nur rund jede achte Korrektur führte schließlich in einen echten „Bärenmarkt“.

Aktien während einer Korrektur zu verkaufen, erweist sich meist als Fehler. Denn Aktieninvestments haben nachweislich – ungeachtet temporärer Abwärtsphasen – in der überwiegenden Mehrzahl der vergangenen Jahre positiv abgeschnitten. Im Durchschnitt ging es seit 1980 deutlich bergauf: Der deutsche

Leitindex DAX stieg seither um durchschnittlich 8,5% und der amerikanische S&P 500 um 10,5% p.a. Aktien während einer scharfen Korrektur abzustoßen, bedeutet nichts anderes, als Kursverluste zu realisieren und die Chance auf weitere Erträge zu vergeben. Studien belegen, dass Anleger keine Möglichkeit haben, annähernd den durchschnittlichen langjährigen Ertrag eines Aktieninvestments nachzubilden, wenn sie die historisch zehn bis zwanzig „besten“ Tage verpassen. Das sind nämlich nicht selten die nach zuvor markanten Rückschlägen.

Ausblick

Keine Frage, am Aktienmarkt geht es derzeit unruhig zu. Aber was dort aktuell geschieht, ist nicht ungewöhnlich, sondern typisch für einen Aktienzyklus in der Spätphase des Aufschwungs. Die gute Konjunkturentwicklung führt zu steigenden Zinsen. Mit höheren Zinsen und Renditen werden Anleihen – im Vergleich zu Aktien – attraktiver. Das weckt immer wieder Zweifel am Fortgang der Aktienhausse – und innerhalb des Aktienmarkts selbst verlagert sich das Interesse von hoch bewerteten, stark gestiegenen Branchen wie Technologie hin zu substanzstarken Unternehmen. Genau das geschieht auch im Moment wieder: Die Aktienmarktentwicklung wird volatil und Branchen werden umgeschichtet. Diese Turbulenzen können durchaus noch eine Weile so andauern ...

Nichtsdestotrotz erwarten wir nicht den Beginn eines neuen „Bärenmarkts“. Vielmehr scheint die aktuelle Konsolidierung gerade in den USA eine direkte Antwort auf das offensichtliche „Heißlaufen“ von Kursen und eine weitgehend euphorische Investorenstimmung

zu sein. Es gibt aus unserer Sicht mehrere Gründe, in einer solchen Korrektur eher eine Verschnaufpause als ein Ende des Aktienzyklus zu sehen. So sprechen nicht nur die unverändert guten fundamentalen Rahmendaten nach wie vor für die Aktienmärkte, auch die Unternehmensgewinne dürften sich 2018 weiterhin günstig entwickeln. Somit heißt es, ruhig zu bleiben, denn nicht selten bietet eine solche Schwächephase immer auch entsprechende Chancen.

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument wurde im Auftrag der Walser Privatbank Invest S.A. ausschließlich zu Informationszwecken erstellt und darf nicht als unabhängige Wertpapieranalyse gelesen werden. Die vorliegenden Unterlagen wurden von der Konzernmutter der Walser Privatbank Invest S.A., der Walser Privatbank AG, auf der Grundlage öffentlich zugänglicher Informationen, intern erstellter Daten und Daten aus weiteren Quellen, die von uns als zuverlässig eingestuft wurden, erstellt. Die Walser Privatbank Invest S.A. hat keine Garantie für die Richtigkeit von Daten erhalten. Alle Aussagen, Angaben, Analysen, Prognosen und Meinungen stellen eine Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dar und können sich jederzeit unangekündigt ändern. Die Walser Privatbank Invest S.A. übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der in dieser Unterlage enthaltenen Daten und Informationen. Die in dieser Unterlage enthaltenen Daten und Informationen dienen ausschließlich dazu, zu

informieren und zu illustrieren und stellen die gegenwärtige Einschätzung der Walser Privatbank Invest S.A. zum Zeitpunkt der erstmaligen Veröffentlichung dieser Unterlage dar. Wenn nicht ausdrücklich anders ausgewiesen, sind die Daten ungeprüft. Die Inhalte sind unverbindlich und stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf dar. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse (z.B. Risikobereitschaft) des Anlegers. Angaben über die Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und stellen keinesfalls einen verlässlichen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung dar. Ertragsmindernde Provisionen, Gebühren, Steuern oder andere Entgelte werden in der Berechnung nicht berücksichtigt. Währungsschwankungen bei Nicht-Referenzwährungsveranlagungen können sich auf die Wertentwicklung ertrags erhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Für die Richtigkeit der gemachten Angaben erfolgt keine Gewähr.

Erläuterungen zu den in diesem Dokument verwendeten Fachbegriffen stehen Ihnen im Internet unter www.walserprivatbank.com („Glossar“) in deutscher Sprache ständig zur Verfügung. Die dortigen Erläuterungen unterliegen der regelmäßigen Aktualisierung. Auf Wunsch erhalten Sie diese auch postalisch.



+352 27 69 54-1

Impressum

Walser Privatbank Invest S.A.
2, rue Gabriel Lippmann
5365 Munsbach, Luxemburg
+352 27 69 54-1
info@walserprivatbankinvest.com
www.walserprivatbankinvest.com

Geschäftsführung

Silke Büdinger
Stephan M. Modler
Mag. Regina Reitter, MBA, CMC

Verantwortlich

Markus Kalab
Direktor Marketing
+43 (55 17) 202-3 36
markus.kalab@walserprivatbank.com